

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Newsletter Regina Jäck

Wahlkreisabgeordnete
für Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit herzlichen Grüßen übersende ich Ihnen meinen aktuellen Newsletter, in dem ich Ihnen von meiner Arbeit in der Bürgerschaft und im Wahlkreis berichte. In dieser Legislaturperiode bin ich Mitglied im Sozialausschuss, im Gleichstellungsausschuss und im Haushaltsausschuss. Im Kulturausschuss bin ich ständige Vertreterin.

Vier Jahre nach Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs

haben wir in der Aktuellen Stunde der Hamburgischen Bürgerschaft über das fortdauernde Leid der Menschen in der Ukraine und die konkrete Unterstützung, die Hamburg hier und vor Ort leistet, debattiert. Meine Fraktion hatte das Thema unter dem Titel „Vier Jahre russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine: Hamburg steht weiterhin fest an der Seite Kyjiws, leistet dort wichtige Hilfe und unterstützt die aus der Ukraine geflüchteten Menschen in unserer Stadt“ angemeldet.

Für uns ist klar: Hamburg steht solidarisch an der Seite der Ukraine.

Herzliche Grüße

Regina Jäck



**Clubabend im
Hamburger
Segel-Club e.V.
am 18.3. zur
Olympia-
Bewerbung**

Alle Infos und
Anmeldung findet ihr
hier:

<https://hamburger-segel-club.de/hsc-clubabend-olympische-und-paralympische->

**Nächste Sitzung
der Bürgerschaft
am 25. März**

Unter der
Seite [Livestream -
Hamburgische
Bürgerschaft](#) kann
die Sitzung am
Sitzungstag live
verfolgt werden.

Für gehörlose
Menschen gibt es

**Infostand in
Bramfeld am 27.
März, 10-12 Uhr**

Was sind Ihre
Themen und Fragen?

Treffen Sie mich und
meine KollegInnen
aus der Bürgerschaft
am Infostand auf
dem Bramfelder
Marktplatz.

spiele-in-hamburg-
lasst-uns-
gemeinsam-ueber-
die-chancen-fuer-
den-segelsport-
sprechen/

eine Übertragung in
Gebärdensprache.

Vier Jahre russischer Angriffskrieg: Hamburg steht weiter fest an der Seite der Ukraine

Vier Jahre nach Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs haben wir in der Aktuellen Stunde der Hamburgischen Bürgerschaft über das fortdauernde Leid der Menschen in der Ukraine und die konkrete Unterstützung, die Hamburg hier und vor Ort leistet, debattiert. Unsere Fraktion hatte das Thema unter dem Titel „Vier Jahre russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine: Hamburg steht weiterhin fest an der Seite Kyjiws, leistet dort wichtige Hilfe und unterstützt die aus der Ukraine geflüchteten Menschen in unserer Stadt“ angemeldet. Für uns ist klar: Hamburg steht solidarisch an der Seite der Ukraine.

Dazu Isabella Vértes-Schütter, unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende: „Seit vier Jahren verteidigt die Ukraine ihre Freiheit, ihre staatliche Souveränität und damit auch die Sicherheit Europas gegen einen brutalen, völkerrechtswidrigen Angriff. Russlands Krieg bringt unermessliches Leid über die Menschen in der Ukraine. Unsere Solidarität gilt den Opfern, ihren Familien und allen, die unter Zerstörung, Vertreibung und Gewalt leiden. Wir verurteilen diesen Krieg mit aller Deutlichkeit und fordern erneut: Russland muss sämtliche Angriffshandlungen einstellen und sich vollständig aus dem Hoheitsgebiet der Ukraine zurückziehen.“

Für uns ist klar: Hamburg steht fest an der Seite der Ukraine. Seit vier Jahren leistet unsere Stadt kontinuierlich Nothilfe mit Hilfsgütern, Rettungswagen, Generatoren und medizinischem Material. Diese Unterstützung ist Ausdruck unserer Verantwortung und unserer europäischen Verbundenheit. Besonders ermutigend sind die gewachsenen Kooperationen zwischen Hamburg und Kyjiw. Ukrainische Ärzt:innen und Physiotherapeut:innen kommen regelmäßig nach Hamburg, um sich fachlich weiterzubilden. Zudem sind sehr konkrete Projekte entstanden, zum Beispiel im Bereich der Jugendarbeit.

In einer zunehmend instabilen Weltordnung liegt es an uns, die zivilisatorischen Errungenschaften Deutschlands und Europas zu verteidigen. Dazu gehört auch, Menschen Schutz zu gewähren, deren Leib und Leben durch einen Angriffskrieg in Gefahr sind. Wir tragen daher

Verantwortung für die fast 40.000 Ukrainer:innen, die seit Kriegsbeginn in unserer Stadt Zuflucht gefunden haben. Sie erhalten Zugang zu Unterkünften, Bildung, Arbeit und sozialer Unterstützung. Viele haben Arbeit gefunden, engagieren sich inzwischen selbst in unserer Stadtgesellschaft und leisten einen wichtigen Beitrag. Für uns gilt: Solange die Ukraine unsere Unterstützung braucht, wird Hamburg verlässlich an ihrer Seite stehen. Freiheit, Demokratie und das Recht auf Selbstbestimmung sind nicht verhandelbar.“

Neues Gebäudemodernisierungsgesetz: „Städte brauchen klare Orientierung statt neuer Verunsicherung“

Die Koalition im Bund hat sich auf Eckpunkte für ein neues Gebäudemodernisierungsgesetz verständigt. Welche konkreten Auswirkungen die geplanten Änderungen insbesondere auf die kommunale Wärmeplanung haben, ist aus unserer Sicht derzeit noch nicht absehbar. Der nun vorgelegte Grundsatzbeschluss wirft zentrale Fragen für Städte und Gemeinden auf.

Dazu Dirk Kienscherf, unser Fraktionsvorsitzender: „Es ist gut, dass wir nun auf Bundesebene beim Thema klimaverträgliche Gebäudemodernisierung vorankommen. Dank der SPD bleiben wichtige Leitgedanken eines sozial verantwortungsvollen Klimaschutzes erhalten. Wir müssen die Herausforderungen annehmen – aus Verantwortung gegenüber dem Klima, den Hauseigentümer:innen und den Mieter:innen. Weiter einfach auf fossile Energien zu setzen, wäre und ist klimatechnisch und auch sozial verantwortungslos. Das müsste auch der Hamburger CDU klar sein.“

Der Erhalt der Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude und der Schutz der Mieter:innen vor Preissteigerungen und sozialen Härten in der Energieversorgung ist unerlässlich. Dies sieht der Kompromiss vor. Dennoch: Die jetzt vorgelegten Eckpunkte bedeuten eine deutliche Kehrtwende. Wenn der Bund die Vorgaben für die künftige Wärmeversorgung von Gebäuden neu ausrichtet und Klimaziele indirekt abschwächt, stellt das viele bisherige Annahmen in der kommunalen Wärmeplanung infrage. Welche praktischen Folgen das für Städte wie Hamburg hat, ist derzeit noch nicht absehbar, etwa wie sich die Änderungen auf die in Hamburg gesetzten Klimaziele im Gebäudesektor auswirken. Jetzt kommt es darauf an, die konkrete Gesetzesvorlage sorgfältig zu prüfen und offene Fragen im weiteren Gesetzgebungsverfahren zu klären. Länder, Städte und Hauseigentümer:innen brauchen klare Orientierung und Planungssicherheit, keine neue Verunsicherung.“

KulturistenHoch2 erhalten Preis der Stiftung "Lebendige Stadt 2025"

Am Donnerstag, den 19. Februar habe ich an der Verleihung des bundesweiten Stiftungspreises durch die Stiftung „Lebendige Stadt 2025“ an die KulturistenHoch2 teilgenommen. Die KulturistenHoch2 liegen mir besonders am Herzen, ich habe schon in meiner Funktion als Leiterin einer Seniorenwohnanlage mit ihnen zusammengearbeitet.



Mit einem sehr schönen musikalischen Rahmenprogramm begleitet wurde der Stiftungspreis „Gemeinsam gegen Einsam“ von unserer Zweiten Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, in ihrer Funktion als Kuratoriumsmitglied der preisgebenden Stiftung überreicht. Anschließend fand ein anregender Austausch unter allen Gästen statt.

Näheres zu den KulturistenHoch2:

<https://kulturisten-hoch2.de/>

Musik verbindet - Inklusion am Hamburger Konservatorium

Das Hamburger Konservatorium hat am 21. Februar zu einem besonderen Konzertabend eingeladen, der die verbindende Kraft der Musik und das gelebte Miteinander von Inklusion und künstlerischer Vielfalt in den Mittelpunkt stellt.



Mit Musik, Tanz und Gespräch hat die Veranstaltung ein klares Zeichen für kulturelle Teilhabe, Offenheit und gesellschaftliche Verantwortung gesetzt. Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, hat den Konzertabend mit einem ermutigendem Grußwort eingeleitet.

Auf dem Foto: Jürgen Dusel, Bundesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung, Michael Petermann vom Hamburger Konservatorium und Kerstin Hagemann von den Kulturperlen Hamburg.

Winterkonzert des Landesjugendorchesters



Ein schönes Konzert des Landesjugendorchesters fand am 7. Februar im Großen Saal der Elbphilharmonie statt, die jungen Musikerinnen und Musiker spielten ein anspruchsvolles und großartiges Programm.

Unter dem Gastdirigenten Volker Krafft spielte das LJO Hamburg zusammen mit der international renommierten Pianistin Kiveli Dörken das 2. Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow. Außerdem standen die Ouvertüre zur Oper "Der fliegende Holländer" von Richard Wagner sowie Beethovens 6. Sinfonie, die berühmte "Pastorale", auf dem Programm.

Bundesweites Leuchtturmprojekt für mehr Barrierefreiheit im ÖPNV: Weiterentwicklung der hvv Custom App startet im hvv Verbundgebiet

Digitale Innovation setzt neue Maßstäbe für Teilhabe - gemeinsam entwickelt mit der Zielgruppe

Mit der Weiterentwicklung der hvv Custom App geht Hamburg einen wichtigen Schritt hin zu mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr. Die App soll Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, Informationen im ÖPNV selbstständig, barrierearm und sicher wahrzunehmen - zukünftig unabhängig davon, ob sie mit Bus, Bahn oder Fähre unterwegs sind.

Dr. Anjes Tjarks, Verkehrssenator: „Barrierefreiheit ist kein Zusatz, sondern ein Qualitätsversprechen für Hamburgs öffentlichen Nahverkehr. Die hvv Custom App verbindet technologische Innovation mit konsequenter Nutzerorientierung. Diese Lösung entsteht nicht am Schreibtisch, sondern gemeinsam mit den Menschen, die täglich auf barrierefreie Angebote angewiesen sind. Genau dieser Co-Creation-Ansatz macht das Projekt bundesweit zu einem Vorbild - und Hamburg zu einem Treiber für echte Teilhabe im ÖPNV.“

Influencer Mr.BlindLife, Erdin Ciplak: „Die App hvv Custom ist voll und ganz in meinen Alltag integriert. Sie erleichtert mir den Zugang zum ÖPNV erheblich. Mein großer Wunsch ist es, diese App nicht nur in Hamburg zu sehen, sondern in den nächsten Jahren in ganz Deutschland.“

Mit der hvv Custom App können Fahrzeiten und relevante Reiseinformationen sowohl vorgelesen als auch in stark vergrößerter Darstellung angezeigt werden. Dadurch wird der Zugang zu wichtigen Informationen deutlich erleichtert. Im Störfall unterstützt eine App-Funktion höreingeschränkte Fahrgäste bei der Verständigung – wichtige Hinweise können dabei auch in Gebärdensprache angezeigt werden.

Co-Creation als Herzstück des Projekts

Im Mittelpunkt des Projektes steht die gemeinsame Weiterentwicklung mit der Zielgruppe – im Sinne einer sogenannten Co-Creation. Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen sind nicht nur Testpersonen, sondern bringen ihre Erfahrungen und Anforderungen aktiv mit ein. Bereits in diesem Jahr starten erste Workshops, in denen gemeinsam Erwartungen, konkrete Nutzungsszenarien und Anforderungen an die Weiterentwicklung der App erarbeitet werden.

ieser Ansatz ist es, der das Projekt bundesweit besonders macht: Barrierefreiheit wird nicht „für“, sondern „mit“ den Betroffenen entwickelt. Ein besonderer Kooperationspartner ist zudem ein blinder Influencer, der bundesweit auf Missstände im ÖPNV aufmerksam macht und seine Erfahrungen aktiv in das Projekt einbringt. Seine Perspektive hilft, Barrieren sichtbar zu machen – und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Hintergrund zum EU-Projekt CUSTOM

Die App hvv Custom wurde ursprünglich durch vhh.mobility für den hvv entwickelt und hat das übergeordnete Ziel, wichtige Fahrgastinformationen visuell und auditiv so zu vermitteln, dass seh- und höreingeschränkte Fahrgäste sie erhalten und verstehen können. Die Weiterentwicklung, das EU-Projekt CUSTOM, ist am 1. Oktober 2025 gestartet und hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren. Das Gesamtbudget beträgt rund 6,1 Millionen Euro, davon werden etwa 4,9 Millionen Euro durch eine Förderung der European Urban Initiative (EUI) aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert. Projektpartner sind die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM), vhh.mobility, S-Bahn Hamburg, HOCHBAHN, HADAG, die Technische Universität Hamburg (TUHH) sowie Dialogue Impact. Ziel des Projekts ist der Rollout der bestehenden hvv Custom App im gesamten hvv Verbundgebiet, die kontinuierliche Verbesserung vorhandener Funktionen sowie deren Erweiterung in enger Zusammenarbeit mit den Nutzer:innen. Die App soll zukünftig alle Verkehrsmittel umfassen und langfristig verschiedene Gruppen von Menschen mit **Behinderungen** im gesamten hvv Verbundgebiet unterstützen. Weiterführende Informationen zum Projekt werden auf der Projekt-Webseite zur Verfügung gestellt:

<https://www.hvv.de/eui-custom>

Temporäres Wohnen erproben: Rot-Grün will Zwischennutzungen leerstehender Büroflächen weiterentwickeln

Leerstand von Büroflächen eröffnet neue Möglichkeiten für eine flexible Nutzung des vorhandenen Gebäudebestands. Mit einem gemeinsamen Antrag mit den Grünen setzen wir uns dafür ein, experimentelle Zwischennutzungen von leerstehenden Gewerbegebäuden zu Wohnzwecken weiter zu erproben und rechtlich zu prüfen. Ziel ist es, zusätzliche Erkenntnisse darüber zu gewinnen, unter welchen Voraussetzungen temporäres Wohnen sinnvoll, genehmigungsfähig und übertragbar ist.

Dazu Mithat Çapar, unser Experte für Stadtentwicklung: „Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eines unserer Kernanliegen. Wir setzen alles daran, zusätzliche Wohnraumpotenziale zu erschließen – auch mit kreativen und pragmatischen Ansätzen. Umnutzungen von Büroflächen bieten dafür gute Möglichkeiten. Dafür haben wir bereits den Rechtsrahmen deutlich verbessert und Fördermöglichkeiten ausgebaut. Homeoffice, Desk-Sharing und neue Arbeitsformen verändern die Anforderungen an Büroimmobilien grundlegend. Dort, wo Gebäude perspektivisch umgebaut werden sollen, können temporäre Zwischennutzungen sinnvoll sein, um Zeiträume zu überbrücken und neue Nutzungsmöglichkeiten zu erproben. Pilotprojekte wie das ‚Pop-Up Wohnen – Verborgene Wohnraumpotenziale‘ haben gezeigt, welches Potenzial hier grundsätzlich besteht. Für uns ist dabei klar: Temporäres Wohnen kann eine Ergänzung sein, ersetzt aber nicht den regulären Wohnungsbau. Mit weiteren Modellprojekten wollen wir prüfen, unter welchen rechtlichen und baulichen Voraussetzungen solche Nutzungen praktikabel sind, ohne langfristige strukturelle Entscheidungen im Gebäudebestand zu behindern.“

Gemeinsam für Olympia

Die Länder Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützen Hamburgs Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Norddeutschland.



Eine Chance für alle.

Die Ausrichtung des bedeutendsten Sportereignisses der Welt ist eine Jahrhundertchance. Die norddeutschen Länder verbindet die sportliche Begeisterung für Olympia und zugleich die Perspektive auf den Ausbau von Wirtschaft, Infrastruktur und länderübergreifender Zusammenarbeit. Als moderne, innovative und weltoffene Region im Zentrum Nordeuropas sind die norddeutschen Länder hervorragende Gastgeber.

Unser Hamburger Bewerbungskonzept setzt auf Nachhaltigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die konsequente Nutzung bestehender Sportstätten. Der Deutsche Olympische Sportbund hat bereits bestätigt, dass es alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung Deutschlands beim Internationalen Olympischen Komitee erfüllt. Olympia und die Paralympics sollen dem Breiten- und Spitzensport Rückenwind geben, die Menschen verbinden und den gesellschaftlichen Teamgeist in Deutschland stärken.

Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sehen die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele als gemeinsames Ziel und Chance für Deutschland, internationale Strahlkraft und Anerkennung zu gewinnen. Sie erklären ihre Bereitschaft und ihren Willen, eng zusammenzuarbeiten und diese Chance erfolgreich zu nutzen.

Weitere Unterstützung erhält unsere Hamburger Olympia-Bewerbung aus der Wirtschaft. In einer gemeinsamen Resolution sprechen sich die 13 in der IHK Nord organisierten Industrie- und Handelskammern aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein klar für Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg und Norddeutschland aus.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [**hier**](#) kostenlos abbestellen.

Abgeordnetenbüro
Regina Jäck
Neusurenland 107
22159 Hamburg
Deutschland

040-74214997

